

Foto: Lukas Beck



Das Klangforum Wien, Neue Musik-Ensemble von Weltrang, ist bei „impuls“ federführend dabei.

Akademie, Festival, Wettbewerb: „impuls“ von 9. bis 20. 2. Graz bleibt Kompetenzzentrum

Zum achten Mal findet vom 9. bis 20. Februar die internationale „impuls“-Akademie in Graz statt, bei der sich alles um Theorie und Praxis zeitgenössischer Musik dreht. Zum dritten Mal wird parallel ein Festival ausgerichtet. Die Programme sind auf höchstem Niveau denkbar breit gefächert, die Spielorte breit gestreut.

Trotz der von seltsamen Intrigen begleiteten Demonstrationen des reformfließigen KUG-Rektors Georg Schulz soll Graz ein Kompetenzzentrum für zeitgenössische Musik bleiben. „Graz hat europaweit einen extrem guten Ruf. Diese Position nicht zu halten, wäre ein großer Fehler. Wir hoffen.“

Diese Botschaft schickt „impuls“-Organisatorin Ute Pinter beim Pressegespräch voraus.

Robert Höldrich, Vizerektor unter Schulz und nach wie vor im Amt, freut sich über den regen Austausch zwischen der Kunstuni und der – mittlerweile achten – „impuls“-Akademie: 26 der

wuchs quasi organisch ein Festival, das die Ergebnisse heuer zum dritten Mal mit einer interessierten Öffentlichkeit teilt.

Wort und Klang, Theorie und Praxis werden in Diskurs und Experiment erörtert, zusätzlich zu einer Reihe von Konzerten in den Sälen der KUG und bei den Minoriten, sowie in der List-Halle. Einige Höhepunkte: Das Eröffnungskonzert mit vier Uraufführungen von Kompositionsaufträgen am 9. 2. in der List-Halle; ein langer Abend mit „Solos – Duos – Trios“ (11. 2., Minoritensaal); ein Galerienrundgang mit „MinutenKonzerten“ (16. 2.) sowie „A Day on Campus“ für den Blick hinter die Kulissen (17. 2., Kunstuni).

„Viele Menschen müssen sich im Alltag mit so viel Neuem auseinandersetzen, dass sie im Konzert lieber Vertrautes hören“, erklärt Geiger Ernst Kovacic, der „impuls“ einst gemeinsam mit Beat Furrer erfand, das Nischendasein der Avantgarde. Das muss nicht so bleiben: www.impuls.cc.

VON MATTHIAS WAGNER

186 Akademie-Teilnehmer studieren in Graz. Die hochkarätigste besetzte Akademie vereint Instrumental- und Kompositionsklassen sowie Elektronik- und Improvisationsworkshops unter dem Banner eines „ganzheitlichen Zugangs zu zeitgenössischer Musik“. Ein Hauptanliegen ist die Verständigung zwischen Komponisten und Interpreten. Aus diesem regen Treiben er-

steirer.kultur@kronenzeitung.at